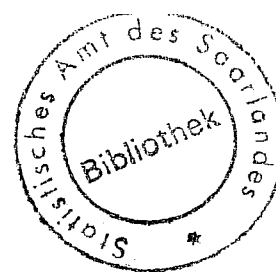


Statistische Berichte

des Statistischen Amtes des Saarlandes



Saarbrücken 1, Hardenbergstraße 3.

Fernsprecher 6 49 11

*) C I 1 - j - 1/62

Ausgegeben am 6. Dezember 1962

Die Bodennutzung im Saarland 1962

Die Bodennutzungserhebung 1962 wurde im Saarland wie in den übrigen Bundesländern repräsentativ durchgeführt. In die Erhebung einbezogen waren 45 % der Gemeinden und 12 % der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, deren selbstbewirtschaftete Gesamtfläche 1960 mindestens 0,5 ha umfasste (Basis für die Auswahl der Stichproben). Bei einer derartigen Repräsentativstatistik werden nur Landesergebnisse gewonnen; Gemeinde- und Kreisergebnisse fallen nicht an.

Die im Berichtsjahr ermittelte Gesamtwirtschaftsfläche des Saarlandes betrug 257 003 ha; sie gliedert sich in 133 508 ha landwirtschaftliche Nutzfläche (52 %), 82 793 ha Waldfläche (32 %) und die sonstigen Liegenschaften mit 40 512 ha (16 %). Im Vergleich zum Vorjahr hat der landwirtschaftliche Kulturboden weiterhin abgenommen. Die den einzelnen Nutzungsarten entzogenen Flächen wurden grösstenteils für Bauland bzw. für die Ausdehnung des Verkehrsnetzes beansprucht. Deshalb sind die Gebäude- und Hofflächen sowie die Verkehrs- und sonstigen öffentlichen Anlagen erneut etwas höher nachgewiesen worden. Das Waldareal verzeichnet in seiner Entwicklung eine gewisse Stetigkeit. Die Vergrösserung der als Gewässer ausgewiesenen Fläche ist wohl zum Teil auf Neuanlagen von Teichen für die Sportfischerei zurückzuführen.

Bei der landwirtschaftlichen Nutzfläche hat sich das Flächenverhältnis der Hauptkulturarten im allgemeinen gehalten. Das Ackerland verringerte sich etwas zu Gunsten des Gartenlandes und der geschlossenen Obstanlagen. Beim Dauergrünland sind die Viehweiden auf Kosten der Wiesen weiterhin vergrössert worden. Die Flächen der Baumschulen und Korbweidenanlagen wurden eingeschränkt. Das Rebland beziffert sich auf 74 ha, von denen 57 ha im Ertrag stehen.

Die Bestellung des Ackerlandes war durch strenge Fröste und den verhältnismässig langen Winter stark beeinflusst. Infolge grosser Auswinterungsschäden musste ein grosser Teil der Herbstsaat umgebrochen werden, was zu einer beträchtlichen Verschiebung im Getreideanbau führte. Die Winterweizen- und Winterroggenfläche war fast um je ein Drittel, die der Wintergerste um 60 % kleiner als im Jahr zuvor. Trotz beachtlichem Mehranbau von Sommerweizen verzeichnet das Brotgetreide gegenüber dem Vorjahr eine Einschränkung um fast ein Viertel der Fläche. Das Futtergetreide weist dagegen eine Anbauzunahme von einem Drittel auf. Die gesamte Getreidefläche beträgt 32 566 ha. Bei Körnermais, Hülsenfrüchten und Gartengewächsen wurden die Flächen weiter ausgedehnt.

Statistische Berichte mit *(Stern) vor der Nummerung enthalten Angaben, die alle Statistischen Landesämter für ihren Bereich unter gleicher Kennziffer veröffentlichen (Mindestveröffentlichungsprogramm der Statistischen Landesämter)

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Als Folge der Auswinterungsschäden bei Getreide und Feldfutterpflanzen hat der Hackfruchtbau geringfügig zugenommen. Der Kartoffelanbau stieg um 5 %. Die Anbaufläche der Futterrüben wurde wegen ungünstiger Witterungsverhältnisse zur Pflanzzeit leicht eingeschränkt, während bei den übrigen Hackfrüchten ebenfalls ein Mehranbau nachgewiesen wird.

Die umgepflügten Auswinterungsflächen von Winterraps sind mit Sommerraps und Rüben bestellt worden. Durch den erweiterten Anbau von Ölfrüchten und Gräsern zur Samengewinnung nahm der Anbau von Handelsgewächsen in diesem Jahr etwas zu.

Die Klee- und Luzerneschläge verminderten sich durch Kahlfröste um mehr als ein Fünftel. Ackerwiese und Ackerweide wurden dagegen in grösserem Umfang nachgewiesen als im Vorjahr. Einjährige Futterpflanzen wie Serradella, Grünmais, Wicken usw. sind zur Deckung des Futterbedarfs um stark die Hälfte mehr angebaut worden als 1961.

Die brachliegenden Äcker nahmen zwar nicht weiter zu, umfassen jedoch mit 17 404 ha noch 23 % des gesamten Ackerlandes. Über die aus verschiedenen Gründen nicht abgeernteten Wiesen liegen in diesem Jahr keine exakten Zahlen vor.

Die Gliederung der Flächen im Saarland

Kulturarten und sonstige Flächen	1962	1961	1956/61
	ha		
I Ackerland	77 131	77 181	79 043
II Gartenland			
a) Haus- und Kleingärten	7 712	7 674	7 499
b) Priv. Parkanl., Rasenfl., Ziergärten	269	261	229
Gartenland insgesamt	7 981	7 985	7 728
III Geschlossene Obstanlagen	2 671	2 637	2 523
IV Baumschulen	91	111	140
V Wiesen			
a) mit einem Schnitt	16 767	17 022	15 246
b) mit zwei und mehr Schnitten	21 340	21 665	24 550
Futterwiesen zusammen	38 107	38 687	39 796
Streuwiesen	537	522	376
VI Viehweiden			
a) reiche und gute Weiden	1 659	1 537	1 272
b) mittlere Weiden	4 563	4 191	3 876
c) geringe Weiden (ohne d)	691	649	665
d) Almen und Hutungen	—	—	—
Viehweiden insgesamt	6 913	6 377	5 813
von den Wiesen und Weiden wurden nicht abgeerntet	—	6 945	4 999
VII Rebland			
im Ertrag stehende Flächen			
a) mit Weissweinreben	57	55	43
b) mit Rotweinreben	0	0	0
c) mit gem. Anbau von Weiss- und Rotweinreben	—	—	—
im Ertrag stehende Flächen zusammen	57	55	43
d) nicht im Ertrag stehende Rebflächen	17	18	13
Rebflächen insgesamt	74	73	56
VIII Korbweidenanlagen	3	4	4
IX Landwirtschaftliche Nutzflächen (I – VIII)	133 508	133 527	135 479
X Waldflächen, Forsten, Holzungen	82 983	83 021	82 609
XI Unkultivierte Moorflächen	629	644	676
XII Öd- und Unland	8 489	8 609	8 683
XIII Gebäude- und Hofflächen	14 061	14 011	12 705
XIV Wegeland und Eisenbahnen	12 401	12 303	12 030
XV Gewässer	2 382	2 380	2 238
XVI Friedhöfe und öffentliche Parkanlagen	1 392	1 388	1 340
XVII Sport-, Flug- und militärische Übungsplätze	1 158	1 125	1 106
Wirtschaftsfläche (IX – XVII)	257 003	257 008	256 866

Anbau auf dem Ackerland und im Erwerbsgartenbau als Hauptfrucht	1962	1961	1956/61
	ha		
Getreide			
1 Winterroggen	4 372	6 155	7 309
2 Sommerroggen	347	3 13	378
3 Roggen zusammen	4 719	6 468	7 687
4 Winterweizen	5 956	9 982	8 191
5 Sommerweizen	2 638	1 159	1 101
6 Weizen zusammen	8 594	11 141	9 292
7 Wintermenggetreide	519	568	621
8 Brotgetreide zusammen (1 – 7)	13 832	18 177	17 600
9 Wintergerste	311	793	630
10 Sommergerste	4 976	3 274	3 794
11 Gerste zusammen	5 287	4 067	4 424
12 Hafer	9 851	7 966	10 562
13 Sommermenggetreide	3 596	1 962	1 404
14 Futtergetreide zusammen (9 – 13)	18 734	13 995	16 390
15 Körnermais	22	15	22
16 Getreide insgesamt (1 – 15)	32 588	32 187	34 012
Hülsenfrüchte			
zum Ausreifen (Körnergewinnung)			
17 Speiseerbsen	6	7	10
18 Speisebohnen	7	9	11
19 Futtererbsen	11	12	12
20 Ackerbohnen	32	12	10
21 Wicken	77	80	72
22 Süßlupinen	2	1	2
23 Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht	37	21	17
24 Alle anderen Arten von Hülsenfrüchten	14	12	15
25 Hülsenfrüchte insgesamt (17 – 24)	186	154	149

Noch: Anbau auf dem Ackerland und im Erwerbsgartenbau als Hauptfrucht	1962	1961	1956/61
	ha		
Hackfrüchte			
26 Frühkartoffeln a) gewöhnliche	622	497	514
27 b) vorgekeimte	41	52	34
28 zusammen	663	549	548
29 Mittelfrühe Kartoffeln	4 107	3 872	2 234
30 Spätkartoffeln, einschl. mittelspäte	5 068	4 976	8 506
31 Kartoffeln zusammen (26 – 30)	9 838	9 397	11 288
32 Zuckerrüben zur Rübengewinnung	156	117	122
33 Futterrüben zur Rübengewinnung	4 617	4 636	5 190
34 Kohlrüben zur Rübengewinnung	218	199	179
35 Futtermöhren zur Rübengewinnung	27	24	26
36 Futterrüben usw. zusammen (33 – 35)	4 862	4 859	5 395
37 Futterkohl	75	67	56
38 Alle anderen Hackfrüchte	61	38	48
39 Futterkohl usw. zusammen (37 – 38)	136	105	104
40 Hackfrüchte insgesamt (26 – 39)	14 992	14 478	16 909
41 Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse	623	601	538
Handelsgewächse			
42 Winterraps	31	39	52
43 Sommerraps	108	81	65
44 Rübsen (Winter- und Sommerfrucht)	9	2	2
45 Mohn	—	—	3
46 Raps, Rübsen, Mohn zusammen (42 – 45)	148	122	122
47 Zichorien	0	—	0
48 Heil- und Gewürzpflanzen	0	0	0
49 Rüben und Samengewinnung	24	29	25
50 Gräser zur Samengewinnung	15	4	5
51 Alle anderen Handelsgewächse	9	4	6
52 Zichorien usw. zusammen (47 – 51)	48	37	36
53 Handelsgewächse insgesamt (42 – 52)	196	159	158

Noch: Anbau auf dem Ackerland und im Erwerbsgartenbau als Hauptfrucht	1962	1961	1956/61
	ha		
Futterpflanzen			
54 Klee in Reinsaat	1 494	2 509	2 374
55 Klee gras	2 087	2 128	2 701
56 Klee und Klee gras zusammen (54 – 55)	3 581	4 637	5 075
57 Luzerne	1 966	2 547	2 688
58 Ackerwiesen	2 662	2 358	2 197
59 Ackerweiden	744	664	576
Ackerwiesen und -weiden zusammen (58 – 59)	3 406	3 022	2 773
60 Serradella, Esparsette, Klee-Luzerne-Gem.	106	72	120
61 Grünmais	138	106	120
62 Wicken und Süßlupinen	397	312	511
63 Alle anderen Futterpflanzen	287	121	143
64 Serradella usw. zusammen (60 – 63)	928	611	894
65 Futterpflanzen insgesamt (54 – 64)	9 881	10 817	11 430
Sonstige Flächen			
66 Zum Unterpflügen bestimmte Hauptfrüchte ¹⁾	56	68	77
67 Brache (ohne Kleebrache) ²⁾	18 609	18 717	15 770
68 Sonstige Flächen insgesamt (66 – 67)	18 665	18 785	15 847
69 Alle Ackerfrüchte zusammen	77 131	77 181	79 043

1) Gründungs pflanzen – 2) Auch sonstige nicht bestellte Ackerflächen